

K

Simon Kneip

# Ironie der Legalität

Anmerkungen zum Urteilsbegriff im  
Anschluss an die neuere deutsche Rechtskritik

VERLAG KARL ALBER

A



**kontrovers**

**Reihe für interdisziplinäre Gesellschaftstheorie  
zu Politik, Ökonomie und Recht**

Herausgegeben von

Prof. Dr. Jochen Bung

Prof. Dr. Franziska Martinsen

Prof. Dr. Hanna Meißner

Prof. Dr. Greta Olson

PD Dr. Christian Schmidt

Prof. Dr. Benno Zabel

Band 4

Simon Kneip

# Ironie der Legalität

Anmerkungen zum Urteilsbegriff im  
Anschluss an die neuere deutsche Rechtskritik

VERLAG KARL ALBER 

Gefördert mit freundlicher Unterstützung durch den Open-Access-Publikationsfond  
der Goethe-Universität Frankfurt.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Diss., Uni Frankfurt, 2025

u.d.T.: Mystik der Legalität

Goethe-Universität D-30

1. Auflage 2026

© Simon Kneip

Publiziert von

Verlag Karl Alber – ein Verlag in der

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

[www.verlag-alber.de](http://www.verlag-alber.de)

Gesamtherstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-495-98915-9

ISBN (ePDF): 978-3-495-98916-6

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783495989166>



Onlineversion  
Inlibra



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung  
4.0 International Lizenz.

# Vorwort

Bei der vorliegenden Studie handelt es sich um die überarbeitete Fassung meiner Doktorarbeit, die vom Fachbereich Rechtswissenschaften der Goethe-Universität als Doktorarbeit angenommen und dort im Frühjahr 2025 verteidigt wurde. Vorangegangen sind dieser Arbeit mehrjährige Studien, ein bisweilen mühsames Ringen, welches seinen Niederschlag auch noch in der Endfassung dieser Arbeit findet. Ich habe mich dagegen entschieden, die Spuren dieses Ringens restlos zu tilgen. Als Ausgleich dafür habe ich die Resultate meiner Studien am Ende der Arbeit in einigen Thesen zusammengefasst. Zwar empfehle ich grundsätzlich, mit der Lektüre am Anfang des Buches zu beginnen; wer sich jedoch zunächst einen Überblick verschaffen möchte, kann mit einem Blick ans Ende des Buches beginnen. Die geduldige Lektüre wird sich jedoch lohnen oder wie ein später bekannter Doktorand der Medizin seiner Pariser Dissertation vor gut 100 Jahren mit auf den Weg gab:

*„Sie mag ein wenig trocken sein, wenig anziehend auf den ersten Blick auf Grund der Einzelheiten, Zahlen und minutiösen Erläuterungen. Aber der unerschrockene Leser wird sehr schnell belohnt. Die Geschichte ist der Mühe und Anstrengung wert. Ich hätte sie von Anfang an überarbeiten und viel zügiger gestalten können. Es wäre leicht gewesen. Ich habe nicht gewollt. Ich lege sie so vor wie sie ist [...]“<sup>1</sup>*

Leipzig, im Februar 2026

---

1 Céline (2022), S. 10.



„§. 162

Das NaturRecht in seiner Consequenz, (insofern es zum ZwangsRecht wird), zerstört sich nothwendig selbst, d.h. es hebt alles Recht auf. Denn das Letzte, dem es die Erhaltung des Rechts anvertraut, ist physische Uebermacht.“<sup>2</sup>

„Der Mangel der Ernstlichkeit kann unterschiedlichste Gründe haben. In Betracht kommt, dass der Erklärende aus einer persönlichen *Stimmungslage* wie etwa Scherhaftigkeit, Ironie, Angeberei, bloßer Höflichkeit, Provokation oder Theatralik handelte.“<sup>3</sup>

---

2 Schelling (1982), S.174 [Hervorhebung im Original]. Diese *neue Wissenschaft* Schellings steht „erratisch im Raum der Theoriegeschichte des Rechts.“, vgl. Schröder (2022), S.113 Es ist vielleicht an der Zeit, dieses Projekt Schellings, welches er in der kantischen Rechtslehre nicht verwirklicht sah, aufzunehmen.

3 MüKoBGB/Armbrüster, 10. Aufl. 2025, BGB § 118 Rn. 5, 6.



# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> . . . . .	11
<b>§ 1. Zur neueren deutschen Rechtskritik</b> . . . . .	15
I.    Form . . . . .	15
1.    Kurze Genealogie des (Rechts-)Formbegriffes in der marxistischen Kritik . . . . .	18
2.    Rechtsform (Buckel) . . . . .	33
3.    „Modernes Recht“ als spekulative Geschichtsphilosophie (Menke) . . . . .	54
4.    „Europäisches Recht“ (Loick) . . . . .	73
5.    Zusammenfassung . . . . .	74
II.    Gewalt . . . . .	76
1.    Einführung . . . . .	76
2.    Recht und Gewalt (Menke) . . . . .	79
3.    Zwang und „rechtsbezogene Gewalten“ in der <i>Kritik der Souveränität</i> (Loick) . . . . .	99
4.    Kohäsion und Rechtsform (Buckel) . . . . .	152
III.    Subjektivierung . . . . .	167
1.    Einführung . . . . .	167
2. <i>Juridismus</i> (Loick) . . . . .	169
3.    Urteil und Subjekt (Menke) . . . . .	179
4.    Subjektivierung (Buckel) . . . . .	190
<b>§ 2. Wie urteilen?</b> . . . . .	203
I.    Ein neues Urteilen: freies Bestimmen (Menke) . . . . .	205
1. <i>Kritik der Rechte</i> – Die Affektionen denken . . . . .	206
2. <i>Theorie der Befreiung</i> – freies Bestimmen . . . . .	219
II.    Urteil ohne Zwang: Jenseits der Legalität (Loick) . . . . .	225
1.    Schaffende Kraft gegen identitäres Urteilen . . . . .	227

## Inhaltsverzeichnis

2.	Vermittlung der „geläuterten“ Willen . . . . .	229
3.	Freude statt Zwang . . . . .	233
III.	Demokratisches Urteilen: (Rück-)Eroberung der Rechtsform (Buckel) . . . . .	239
1.	(Doch) kein Abschied von der Rechtsform? . . . . .	239
2.	Emanzipation: <i>Wissenstechnik</i> . . . . .	241
3.	Das Urteilen ist politisch: Entzauberung . . . . .	242
4.	Juristensozialismus . . . . .	245
5.	Abschluss und Übergang . . . . .	246
<b>§ 3. Ironie der Legalität . . . . .</b>		249
I.	Die Natur der Ironie . . . . .	250
1.	Legalität . . . . .	250
2.	Ironie . . . . .	252
3.	Natur . . . . .	257
II.	Drei Entsetzungsversuche ironischer Freiheit . . . . .	260
1.	Die Aufhebung der Ironie . . . . .	262
2.	Die Arbeit gegen die Ironie (Ernst Jünger) . . . . .	279
3.	Das Vertrauen gegen die Ironie (Robert Brandom) . . . . .	288
III.	Die Ironisierung der Ironie . . . . .	294
1.	Innenwelthypothesen . . . . .	294
2.	Leiblichkeit . . . . .	304
3.	Nietzsches Lachen . . . . .	307
<b>Thesen zur Ironie der Legalität . . . . .</b>		331
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>		333
<b>Danksagung . . . . .</b>		349